

# GLOBALES LERNEN

## Kinder auf der Flucht (eine Unterrichtsstunde in der Grundschule)

### Möglicher Unterrichtsverlauf

| Unterrichtsphase                                    | Unterrichtsinhalt  | Methode/Sozialform       | Medien  |
|---|--|--------------------------|---|
| Einstieg  | In der Mitte des Sitzkreises liegt ein verschlossener Koffer. Die SuS äußern sich dazu und überlegen, was sich in dem Koffer befinden könnte. Sie beginnen den Satz mit: „Ich vermute...“. (Es fallen Begriffe wie: Urlaub, Ferien, verreisen, ans Meer, Sommer, bei Freunden übernachten...)  | Sitzkreis, Kreisgespräch | Koffer mit Gegenständen: Scherben, ausgetretene Schuhe, Wasserflasche, Beutel Reis, Decke, Puppe mit zerrissenen Kleidern |
| Hinführung  | Ein Kind darf den Koffer öffnen. Die SuS beschreiben die Gegenstände und äußern ihre Gedanken dazu. Sie beginnen den Satz mit: „Ich sehe...“ / „Ich denke...“.   |                          | Sprechblasen (M1)<br>„Ich vermute...“<br>„Ich sehe...“<br>„Ich denke...“<br>(vergrößert ausdrucken)                       |
| Erarbeitung<br><i>Was bedeuten die Gegenstände?</i> | Mit einem braunen Tuch wird ein Weg gelegt. . Das Foto von Hala, dem Flüchtlingskind aus Syrien, wird an den Anfang des Weges gelegt. (Es kann auch ein Gespräch darüber folgen, wie Hala sich fühlt → die SuS beschreiben und deuten ihre Körperhaltung und den Gesichtsausdruck.)<br>L erzählt von Hala und ihrem Fluchtweg und gestaltet dabei den Weg mit den Gegenständen aus dem Koffer. | Sitzkreis                | braune Tücher,<br>Foto von Hala<br><br>Halas Geschichte (M2)<br>Gegenstände aus dem Koffer (s.o.)                         |

|   |   |                                    |  |
|---|---|------------------------------------|--|
| <p>Vertiefung</p> <p><i>Wie ist es, auf der Flucht zu sein?</i></p> | <p>Die SuS gehen einen Weg durch den Klassensaal/das Schulhaus ab. An verschiedenen Stationen können sie die Situation des Flüchtlingskindes nachempfinden.</p> <p>Zusatz für Kl. 3/4:<br/>An jeder Station liegt ein Plakat, auf das die SuS einen Begriff notieren, den sie mit dem Erlebten assoziieren (z.B.: Angst, alleine, traurig, Dunkelheit ...)</p>  | <p>Partner- oder Gruppenarbeit</p> | <p>Stationen „Auf der Flucht“ (M3)</p> <p>Kl. 3/4: Vier Plakate in vier versch. Farben, Stifte</p> |
| <p>Reflexion</p> <p><i>Was fehlt auf der Flucht?</i></p>            | <p>Kl. 1/2:<br/>Die SuS berichten von den Erfahrungen auf „ihrem“ Fluchtweg.</p> <p>Sie entscheiden sich für einen Gegenstand aus dem Legematerial, der für sie das symbolisiert, was sie auf „ihrem“ Fluchtweg vermisst haben. Sie begründen ihre Auswahl (z.B.: Herz → Liebe, goldene Kugel → Sonne, Muggelstein → Wasser ...)<br/>Sie legen den Gegenstand in den leeren Koffer.</p> <p>Kl. 3/4:<br/>Die Plakate werden in die Mitte gelegt. Die notierten Begriffe werden betrachtet. Die SuS formulieren einen Brief oder einen Tagebucheintrag, wie sie „ihren“ Fluchtweg erlebt haben.</p> | <p>Sitz- oder Stehkreis</p>        | <p>Legematerial (Muggelsteine, kleine Herzen, Blüten, goldene Kugeln...)</p> <p>Briefpapier</p>    |
| <p>Abschluss</p>  | <p>Gemeinsames Gebet</p> <p>Kl. 1/2: L spricht vor.</p> <p>Kl. 3/4: Die SuS formulieren anhand des Legematerials eigene Gebetssätze.</p>  |                                    | <p>Gebet (M4)</p>  |

Inhalt des Koffers nach einer Anregung aus: grenzenlos 1/2007, hg. v. Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, S. 22f

M1

Ich vermute

Ich sehe

M1



Ich denke

M2

**Halas Geschichte**

→ *Erzählfigur zeigen*

Das ist Hala. Sie kommt aus der Stadt Aleppo in Syrien. Dort herrscht Krieg. Schließlich erreichen die Kämpfe auch das Stadtviertel, in dem Hala mit ihrer Familie lebt. Hala, ihre Eltern und Geschwister verstecken sich aus Angst im Keller.

Immer mehr Häuser werden zerstört. Es ist klar: Auch Hala und ihre Familie können nicht bleiben. Mitten in der Nacht fliehen sie. Das muss ganz schnell gehen. Mitnehmen kann Hala nur ihre Puppe. Die hat sie selbst gemacht. Immer wenn sie traurig ist, drückt sie ihre Puppe ganz fest an sich. → *Puppe auf den Weg legen. Die Erzählfigur dazu stellen.*

Unterwegs auf der Flucht gibt es nur sehr wenig zum Essen und Trinken. Das Wasser ist oft verschmutzt und sie müssen sich das Essen teilen. Satt wird niemand. → *Wasserflasche und den Beutel Reis auf den Weg legen. Die Erzählfigur dazu stellen.*

Halas altes Leben in Aleppo ist kaputt gegangen wie eine Vase, die auf den Boden fällt. Hala denkt oft daran, wie es vorher war. Für sie ist alles jetzt nur noch ein einziger Scherbenhaufen. → *Scherben auf den Weg legen und die Erzählfigur dazu stellen.*

Die Decke ist das einzige, was sie nachts zum Schlafen hat, wenn es kalt und ungemütlich wird. Und sie bietet auch Schutz, wenn sie sich auf dem Fluchtweg verstecken müssen. → *Decke auf den Weg legen und die Erzählfigur dazu stellen.*

Die ausgetretenen Schuhe zeigen, wie hart und steinig der Fluchtweg ist. Er erscheint endlos. Die Beine und Füße schmerzen sehr. Hala, ihre Eltern und Geschwister fliehen zunächst zu einer Tante. Aber dort können sie nicht bleiben. Nun geht es weiter in das Nachbarland, Libanon. Wohin der Weg sie noch führen wird, das weiß niemand so genau. → *Schuhe auf den Weg legen und die Erzählfigur dazu stellen.*



*Hala*

Foto: Beit-el-Nour (House of Light and Hope)

### M3

#### Stationen „Fluchtweg“

Station 1: Zieh deine Schuhe und Strümpfe aus. Geh die (markierte) Wegstrecke barfuß ab.

Station 2: Verstecke dich im Klassensaal. Die Decke darfst du benutzen, damit dich niemand entdecken kann. Bleib eine Minute in deinem Versteck.

Station 3: Geh die (markierte) Wegstrecke mit geschlossenen Augen ab. Dein Partner schubst dich leicht.

ODER

Fasse mit deinen Händen an die Knöchel. In dieser Haltung gehst du die (markierte) Wegstrecke ab.

Station 4: Merke dir die Uhrzeit. Halte, ohne zu zählen, deine Augen geschlossen und warte ab – so lange, bis du meinst, dass etwa zwei Minuten vergangen sind. Öffne die Augen und schau auf die Uhr. Wie lange hast du es ausgehalten, die Augen geschlossen zu halten?

Station 3 und 4 nach einer Anregung aus: grenzenlos 1/2007, hg. v. Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, S. 27  
([http://www.sternsinger.org/fileadmin/upload/Materialien/Schule/Hefte\\_grenzenlos/grenzenlos\\_1\\_2007\\_NEU.pdf](http://www.sternsinger.org/fileadmin/upload/Materialien/Schule/Hefte_grenzenlos/grenzenlos_1_2007_NEU.pdf))

---

#### Erläuterung zu M3

Es geht um das Sich-Einfühlen in die Situation und die Gefühle von Flüchtlingen.

Station 3: Flüchtlinge erfahren auf ihrem Weg oft Gewalt – vor allem aber alle Arten von Einschränkung (erfahrbar durch das Gehen in gebückter Haltung).

Station 4: Nicht selten müssen sie sich stunden-, tage-, nächtelang verstecken und in einem dunklen Raum, einem Keller, einer Höhle ausharren. In solchen Situationen, die mit Angst und Hilflosigkeit einhergehen, geht das Zeitgefühl verloren.

M4

## Gebet

Guter Gott, beschütze alle Kinder, die auf der Flucht sind, vor Gewalt.

Beschütze alle Kinder, die verfolgt werden und Hunger leiden müssen.

Beschütze auch ihre Familien.

Gib ihnen Kraft, wenn sie nicht mehr wissen, wohin.

Gib ihnen Mut, wenn sie Angst haben. Gib ihnen Liebe, wenn sie traurig und allein sind.

Öffne unsere Herzen für alle, die auf der Flucht sind und eine neue Heimat suchen.

Darum bitten wir dich.

Amen.



*Flüchtlingskinder im Libanon*  
Foto: Harms/MISEREOR

### Weiterführende Idee: „Wie fühlt es sich an, ausgestoßen/aufgenommen zu sein?“

Ein Kind steht/sitzt in der Kreismitte. Es schließt die Augen. Die anderen um das Kind herum nehmen verschiedene Körperhaltungen ein bzw. deuten pantomimisch eine Handlung an (L macht es vor). Jedes Mal, wenn eine Haltung eingenommen bzw. eine Handlung angedeutet ist, öffnet das Kind in der Mitte die Augen und beschreibt die Körperhaltung/Handlung der anderen und wie es sich dabei fühlt.

Nach jedem Durchgang, d. h. wenn eine bestimmte Haltung eingenommen bzw. eine Handlung angedeutet und beschrieben ist, kann ein neues Kind in die Mitte kommen.

#### Körperhaltungen/Handlungen:

- **...negative Erfahrungen**  
mit verschränkten Armen, den Rücken zugewandt, böse Blicke zuwerfen, mit dem Finger auf das Kind in der Mitte zeigen, auslachen ...
- **Positive Erfahrungen**  
die Hand ausstrecken, Wasser/Essen reichen, eine Decke reichen, anlachen, zuwinken, in die Hocke gehen und „aufschauen“, etwas schenken...

### Mehr über die MISEREOR-Hilfe für syrische Flüchtlinge im Libanon...

...auf <http://www.misereor.de/projekte/nothilfe-wiederaufbau/spenden-syrien-irak/fluechtlinge-im-libanon.html>

Hala stammt aus der Stadt Aleppo in Syrien. Dort sind unzählige Menschen, darunter viele Kinder, durch die Luftangriffe des Assad-Regimes und die Kampfhandlungen aller Konfliktparteien entwurzelt und schwer traumatisiert, verletzt und getötet worden. In der Stadt herrschen Zerstörung, Hunger und Verzweiflung. Wer die Stadt Aleppo verlassen kann, tut es. Doch die Franziskaner bleiben, unterstützt von MISEREOR. Sie haben Nothilfezentren eingerichtet und versorgen die Zivilbevölkerung mit Nahrungsmitteln, Kleidung, Medikamenten und Hygieneartikeln. Brunnen werden gebaut und Trinkwasserrationen ausgeliefert.

### Mehr über die Nothilfe in Aleppo

...auf <https://www.misereor.de/spenden/spendenaufrufe/syrien-irak-naher-osten/fluechtlinge-syrien/>

Stundenentwurf erstellt von:

Yvonne Brewi, Queidersbach, © MISEREOR 2015, aktualisiert 2016